

Messungen zur
Dynamische
Gravitationstheorie (DGT)

Inhalt

ABBILDUNGSVERZEICHNIS.....	2
VERWENDETE HILFSMITTEL	2
DOKU-VERSION	2
VORWORT	3
LADUNGSERZEUGUNG DURCH BEWEGUNG	4
EINLEITUNG	4
MESSUNG MIT SCHREIBER	5
MESSUNG MIT ZEIGERINSTRUMENT	7

Abbildungsverzeichnis

ABBILDUNG 1: PRINZIP LADUNGSERZEUGUNG	4
ABBILDUNG 2 : MESSPLATZ XT-SCHREIBER.....	5
ABBILDUNG 3: XT-PLOT.....	6
ABBILDUNG 4: MESSPLATZ ZEIGERINSTRUMENT	7

Verwendete Hilfsmittel

Unbestückte Platinen

Xt-Schreiber, analoges Multimeter

Doku-Version

20.12.2019 Initialversion, Ladungsmessung

Vorwort

Der Verfasser Wolfgang (aka „Rumgucker“) ist auf der Suche nach interessanten Foren auf Herrn Dieter Grosch aufmerksam geworden.

Dieter hat eine „Dynamische Gravitationstheorie“ erdacht, die gegen die vorherrschende Lehrmeinung verstößt.

<http://www.grosch.homepage.t-online.de/>

Dafür wurde er angefeindet und aus Foren ausgeschlossen. In unserer Gesellschaft und auch in den Foren ist es modern geworden, Andersdenkende niederzubrüllen und zu mobben.

Dieter hat sich zur Untermauerung seiner Theorie mehrere kleine und sehr einfache Experimente ausgedacht, die man innerhalb weniger Minuten auf dem Küchentisch reproduzieren kann. Kein einziger der jugendlichen Schreihälse war jedoch dazu in der Lage!

Mir geht es nicht um Dieters Theorie. Die versteh ich nicht. Ich bin kein Physiker. Mir geht es auch nicht um die Bewertung der Versuchsergebnisse.

Mir geht es ausschließlich um die Reproduktion und Bestätigung Dieters einfacher Versuche, die ganz offensichtlich die experimentellen Fähigkeiten unserer physikalisch vorgebildeten jugendlichen Schreihälse überfordern.

Ladungserzeugung durch Bewegung

Einleitung

Es geht um folgenden simplen Versuch. Ein Kondensator mit beweglichen Platten soll während seiner Bewegung eine Ladung erzeugen, die man mit einem Messgerät nachweisen soll.

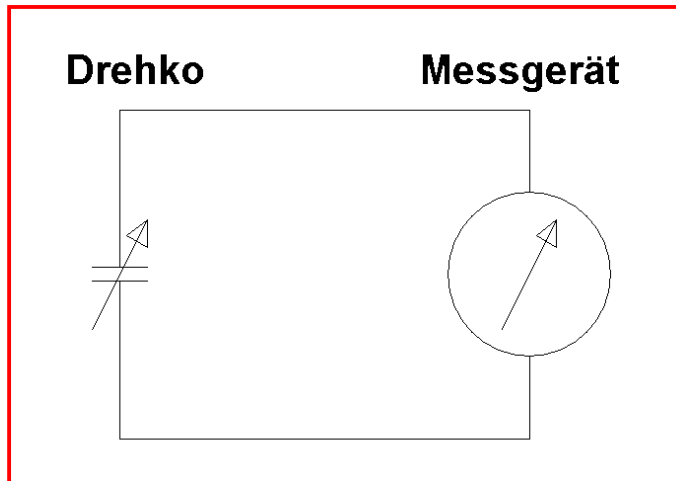


Abbildung 1: Prinzip Ladungserzeugung

Nach einigen Vorversuchen mit digitalen Oszillographen und Digitalen Multimetern drängte sich der Verdacht auf, dass mit digitalen Instrumenten lediglich Unterabtastungs-Artefakte des 50Hz-Brumms gemessen wurden. Es wurden daher ausschließlich analoge Messgeräte verwendet.

Weiterhin verfügte der Verfasser ausschließlich über Drehkos mit Untersetzungsgetriebe, die ausreichend schnelle Bewegungen verhinderten. Als sehr vorteilhaft haben sich zwei einseitig kaschierte Platinen erwiesen, deren Abstand man mühelos, sehr schnell und mit reproduzierbarer Geschwindigkeit variieren kann.

Sämtliche Messungen wurden mit geerdeter Antistatikmatte und Antistatikband durchgeführt.

Messung mit Schreiber

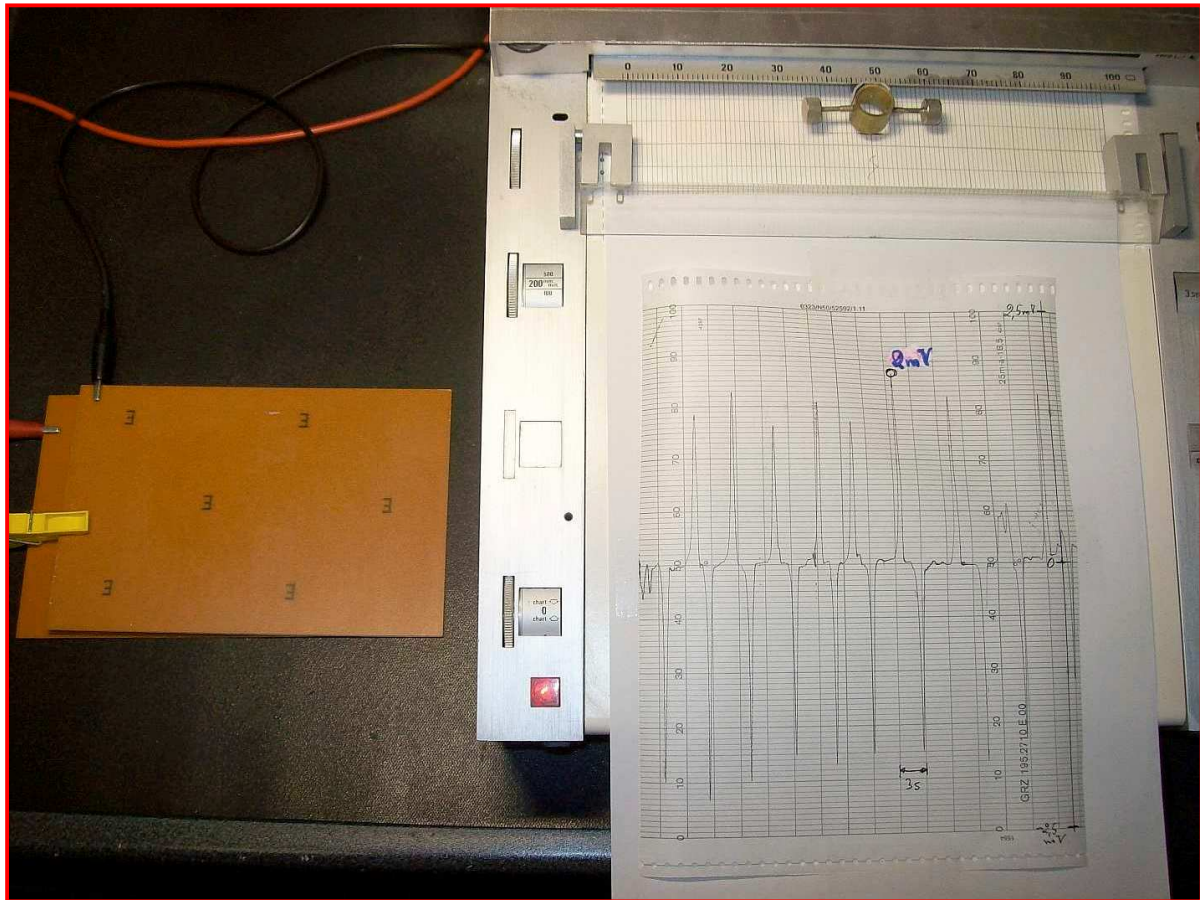


Abbildung 2 : Messplatz Xt-Schreiber

Messgerät

- Philips Xt-Schreiber
- Eingangswiderstand: 1 Megohm (durch Messung überprüft)
- Vollausschlag: 5mV (durch Messung überprüft)
- Vorschub: 200 mm/min (durch Messung überprüft)

Variable Kapazität

- Zwei einseitig kaschierte Platinen 100 x 160 x 1.5 mm
- $C_{\max} = 117 \text{ pF}$ (durch Messung ermittelt)
- $C_{\min} = 35 \text{ pF}$ (durch Messung ermittelt)

Die obere Platine wird mit der isolierenden Wäscheklammer auf der linken Seite angehoben bzw. abgesenkt.

Messergebnis

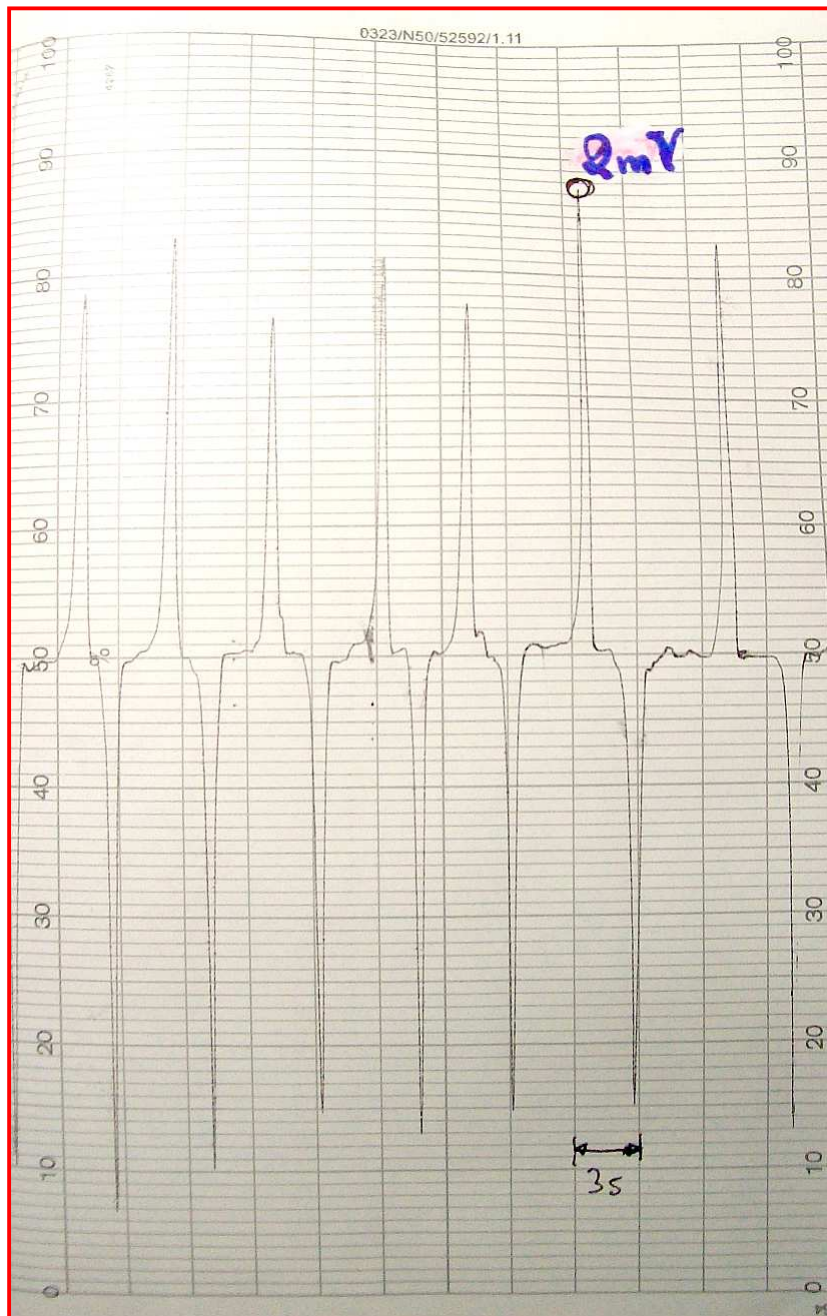


Abbildung 3: Xt-Plot

Der Schreiber verfügt über eine vorzügliche Unterdrückung des Brummens. Es werden am 1 Megohm-Eingangswiderstand Peaks mit bis zu 2 mV erzeugt.

Der Tau der Peaks beträgt rund 400ms. Die Amplitude der Peaks ist von der Geschwindigkeit der Plattenbewegung abhängig.

Messung mit Zeigerinstrument

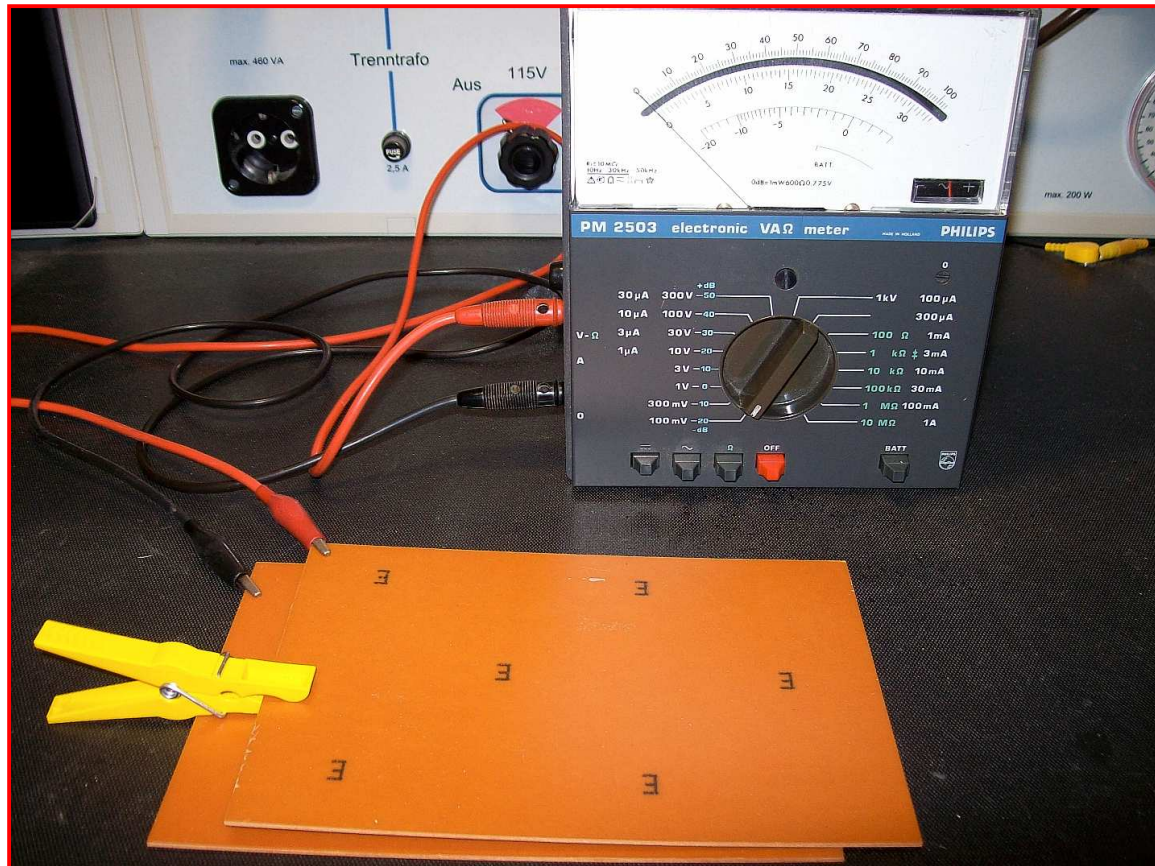


Abbildung 4: Messplatz Zeigerinstrument

Messgerät

- Philips PM2503
- Eingangswiderstand: 20 Megohm (durch Messung überprüft)
- Vollausschlag: 100mV

Variable Kapazität

- Zwei einseitig kaschierte Platinen 100 x 160 x 1.5 mm
- $C_{\max} = 117 \text{ pF}$ (durch Messung ermittelt)
- $C_{\min} = 35 \text{ pF}$ (durch Messung ermittelt)

Die obere Platine wird mit der isolierenden Wäscheklammer auf der linken Seite angehoben bzw. abgesenkt.

Messergebnis

Es wurden Peaks mit $\pm 20 \text{ mV}$ angezeigt. Beim Hochheben der oberen Platine entstand an ihr stets ein negativer Ladungsüberschuss.